

LK 2898



Nr. 49

GEMEINNÜTZIGER VEREIN - DRAHTZUGSTRASSE 74
GEGR. 1925 - TELEFON 24 53 86 - POSTCHECK VIII 12631

Jahresbericht 1955

Zürich, Juli 1956

Verehrte Freunde und Gönner!

Lassen wir nachfolgend in kurzen Worten die Geschehnisse des Jahres 1955 an uns vorübergehen.

Die „Hilfe“ hat im abgelaufenen Jahr ihre Aufgabe im Rahmen des Möglichen erfüllt. Zuzufolge der herrschenden Wirtschaftslage in unserer Stadt ist die Zahl selbst der älteren Arbeitslosen verhältnismässig klein, weshalb, im Blick auf das Ganze gesehen, nur wenige Leute veranlasst waren, unsere Dienste in Anspruch zu nehmen. Dennoch kann man eine Organisation wie die unserige kaum entbehren, weil einzelne alte Leute oft wirklich schwer haben, eine ausreichende Beschäftigung zu finden. Unsere Schreinerwerkstatt war andauernd gut beschäftigt. Neben Instandstellungsarbeiten und Reparaturen von Mobiliar, sind uns auch Aufträge zur Neuerstellung von Büchergestellen, Kästen, Bettladen, Servierboys etc. zugekommen, die fortlaufend erledigt wurden. Ja, es gab Zeiten, wo die Ablieferung an unsere Arbeitgeber sich sogar recht unliebsam verzögerte und wir unsere Freunde um Geduld bitten mussten.

Der sog. Hausdienst ist auch ein Zweig unserer Beschäftigungsarten. Da besorgen ältere Männer die Reinigung von Zimmerböden, Teppichen, Fenstern und Fensterladen, arbeiten in kleinen Gärten und Höfen. Die Beanspruchung unseres Personals auf diesem Gebiet war zeitweise sehr stark. Wir danken im Namen unserer ältern, arbeitswilligen Leute herzlich für die uns zugewiesenen Aufträge.

G 1272

49

In Werkstatt und Aussendienst konnten wir immer etwa 20 Mann beschäftigen. Sie wiesen im ganzen 3493 Arbeitstage auf. Gelegentlich kommt es auch vor, dass wir einen ältern Mann in die Privatwirtschaft vermitteln können, ein Dienst, den wir unsern betagten Leuten gerne leisten.

Im Jahr 1955 haben allerlei Krankheiten der Arbeiterschaft den ruhigen Ablauf der Beschäftigung gestört. Aeltere Leute sind eben für mancherlei gesundheitliche Störungen anfälliger als jüngere und deshalb müssen wir unsere Auftraggeber oft um Geduld bitten, wenn Verzögerungen in der Ablieferung von Arbeiten auftreten.

Zu unserer Rechnung möchten wir zunächst sagen, dass uns im Berichtsjahr die nötigen Mittel zugekommen sind, um unsere „Hilfe“ aufrecht zu erhalten. Neben den Eingängen aus Werkstatt und Hausdienst verdanken wir auch den Zuschuss aus dem alljährlichen Kartenverkauf. In den Kantonen Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Thurgau und Zürich durften wir farbige Kartenserien per Post versenden oder hausierermässig zum Kauf anbieten. Mit dieser Arbeit waren im ganzen wiederum 15 Personen beschäftigt, die etwa Fr. 11000.— an Löhnen erhielten.

Bei allen diesen, ja nur bescheidenen Verdienstmöglichkeiten, könnte unsere „Hilfe“ nicht bestehen, wenn uns nicht noch mit wesentlichen Beiträgen geholfen würde. So dürfen wir der Stiftung „Für das Alter“ für einen ansehnlichen jährlichen Beitrag herzlich danken, aber ebenso sehr unsern Mitgliedern, die uns eine jährliche Beisteuer zukommen lassen. Sodann erhielten wir von Stiftungen und Gemeinnützigen Gesellschaften ebenfalls eine sehr willkommene Hilfe und hie und da hat auch ein Freund unserer alten Leute uns in seinem Testament mit einem Legat bedacht.

Das alles veranlasst den leitenden Vorstand, von ganzem Herzen zu danken. Möge auch in Zukunft unserer „Hilfe“ ein Kreis wohlwollender Freunde geschenkt werden.

Namens der „Hilfe für ältere Arbeitsfähige“:

Der Präsident: Fr. Kuhn
Der Aktuar: Dr. F. Pfeiffer

Jahres-Rechnung 1955

	1955 Fr.	1954 Fr.
Einnahmen:		
Ertrag d. Arbeit inkl. Kartenverk. (KV 1955 Fr. 32803.96 KV 1954 Fr. 28292.56)	127 832.01	113 229.16
Mitglieder- u. freiwillige Beiträge	14 392.75	15 124.75
Legate	4 680.—	—
Oeffentliche Beiträge:		
Stiftung „Für das Alter“	5 000.—	5 000.—
Vermietung	4 355.—	4 460.—
Zinseingänge	600.25	597.80
	156 860.01	138 411.71
Ausgaben:		
Wareneinkauf	57 894.85	45 915.90
Löhne und Gehälter	65 718.75	68 894.20
Jahresbericht	1 291.40	1 418.35
Allgemeine Unkosten	461.95	480.70
Betriebsunkosten	78.55	101.80
Bureauaterial, Porti, Telefon	1 524.75	1 375.85
Elektr. Strom	827.80	952.20
Frachten	174.—	155.—
Heizmaterial	2 029.60	2 037.45
Mietzins	7 000.20	7 000.20
Gebäude-Unterhalt	887.40	774.60
Reisespesen	—	20.—
Reklame, Inserate, usw.	370.65	350.80
Sozialversicherungen	3 732.80	3 735.30
Allg. Versicherungen	970.40	1 075.15
Abschreibungen: a) Werkzeug b) Maschinen c) Mobiliar	877.55 891.75 12.—	775.60 2 627.10 438.90
Rückstellung für allfall. Verluste auf Debitoren	2 000.—	—
Einlage in Erneuerungsfonds	5 000.—	—
Reserve	3 000.—	—
Einlage in Betriebskonto	2 115.61	282.61
	156 860.01	138 411.71

Bilanz per 31. Dez. 1955

	1955 Fr.	1954 Fr.
Aktiva:		
Kassa	240.—	256.45
Postcheck	3 025.57	1 085.21
Bank Kontokorrent	1 964.—	1 518.—
Depositenheft	40 843.75	38 183.25
Wertschriften	11 000.—	10 000.—
Debitoren	18 518.55	10 717.60
Waren und Vorräte	28 282.35	33 768.90
Werkzeug	1.—	1.—
Maschinen	1.—	500.—
Mobiliar	1.—	1.—
	103 877.22	96 031.41
Passiva:		
Kreditoren	3 759.60	8 029.40
Rückstellung zur Deckung allfall. Verluste auf Debitoren	5 925.55	3 925.55
Erneuerungsfonds	25 000.—	20 000.—
Reserve	34 000.—	31 000.—
Betriebskonto	35 192.07	33 076.46
	103 877.22	96 031.41

Revisorenbericht

An die Generalversammlung der „Hilfe für ältere Arbeitsfähige“, Zürich 8

Sehr verehrter Herr Präsident!

Sehr geehrte Damen und Herren!

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir heute die Jahresrechnung pro 1955 geprüft und dabei festgestellt, dass die Abschlussziffern mit den ausgewiesenen Buchsaldi übereinstimmen.

Diverse durchgeführte Stichproben ergaben keine Abweichungen von den entsprechenden Buchungen. Die in der Bilanz aufgeführten Bank- und Postcheck-Saldi sowie den Wertschriften-Bestand konnten wir an Hand der uns zur Verfügung gestellten Belege überprüfen und fanden wir dieselben conform mit den Büchern. Der per 20. Juni 1956 ausgewiesene Kassabestand hat ebenfalls seine Richtigkeit ergeben.

Wir beantragen Ihnen die vorliegende Rechnung zu genehmigen und den Verwaltungsorganen unter bester Verdankung für ihre umsichtige Leitung Décharge zu erteilen.

Zürich, den 20. Juni 1956.

Die Rechnungsrevisoren:
Ernst Weber Adolf Tobler

Hilfe für ältere Arbeitsfähige

Arbeitsausschuss:

Präsident: Fr. Kuhn, a. Sek. Lehrer, Zürich 7
Vizepräsident: Oscar Bucher, Ing. SBB, Zürich 7
Aktuar: Dr. F. Pfeiffer, Zürich 8
Quästor: Fr. Baumann, Zürich 7
Dr. W. Ammann, a. Zentralsekr. d. Stiftung „Für das Alter“, Zch. 7
Ad Gucker, Schreinermeister, Zürich 8
Rudolf Ochsner, Vertreter des Kantonal Komitees der Stiftung „Für das Alter“, Zürich 2
Max Ruegg, Malermeister, Zürich 7
Fräulein Anna Senn, Vertreterin der Zürcher Frauenzentrale, Zürich 6
W. Schweizer, Zürich 7

Erweiterter Vorstand:

Joh. Halmer, Zürich 7 Pfr. Hs. W. Löw, Zürich 3
E. Zimmermann, Winterthur

Rechnungsrevisoren:

Ad. Tobler, Zürich 8 E. Weber, Zürich 7

Verwalter:

H. Boller, Zürich 4